

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 205.

Donnerstag den 24. Juli.

1851.

Der Handel Bremens in den Jahren 1849 und 1850.

I. 1849.

Die Befürchtungen, welche am Schlusse des Jahres 1848 die ungelöst gebliebene schleswig-holsteinische Frage zurückließ, sind im Jahre 1849, so ungern man daran glauben wollte, dennoch in vollem Maaße zur traurigen That geworden.

Nachdem schon die Ungewißheit, in welche dadurch die Handelswelt versetzt war, hingereicht hatte, alle größern Unternehmungen zu hemmen und die kleinern einzuschränken, brachten uns die erneuerten Feindseligkeiten auch die erneuerte Blokade, die Schifffahrt wurde von Mitte April bis Mitte August gewaltsam geschlossen, der Handel gelähmt, und unsere Schiffe, um wenigstens in der Fahrt zu bleiben, mußten unter fremder Flagge und auf gewagten Wegen versuchen, Ladungen einzunehmen und zu löschen.

Zu dieser gänglichen Hemmung des Verkehrs kam noch eine Verschlimmerung des Zustandes durch die immer wieder sich erneuernden Sährungen in fast allen Theilen des innern Deutschlands, die keinen sichern und regelmäßigen Handelsverkehr aufkommen ließen, und während daher sonst in der Regel Krieg und Blokade nicht ohne bessernden Einfluß auf den Preisstand fast aller Waaren zu bleiben pflegen, konnte dieser sich hier wenig oder gar nicht geltend machen, da das Inland mit seinen Beziehungen zurückhielt.

Erst mit dem Herbstgeschäfte trat eine eben so plötzliche als günstige Wendung ein, wozu indeß auch ganz besondere Ursachen die Veranlassung gaben, indem schnell aufeinander folgende Nachrichten über einen mangelhaften Ausfall der Ernten in den Hauptartikeln: Baumwolle, Kaffee und westindischen Tabaken, allmählig den Werth dieser Waaren erhöhten und die Aufmerksamkeit der Käufer erregten. Dadurch gewann das Geschäft ein lang vermischtes Leben, das auch auf andere Artikel vortheilhaft einwirkte, die Nachfrage nach fast allen Colonialartikeln animirte und endlich gegen Schluß des Jahres einen bedeutenden Aufschwung der Preise bewirkte. Namentlich auch Südseeethran folgte dieser Bewegung, da sich der Fischfang in den letzten Jahren als minder günstig herausstellte. Nur der Getreidehandel fand bei den gesegneten Ernten der letzten Jahre und den in allen Ländern gleich vertheilten bedeutenden Vorräthen keinen Anlaß zu einem Aufschwunge, was wir unter den obwaltenden besondern Umständen und der allgemeinen Lage der Verhältnisse Europa's nicht beklagen, sondern vielmehr segnen wollen, da die Wohlfeilheit und der Ueberfluß der nothwendigsten Lebensmittel gewiß viel dazu beigetragen haben, die Gefahren, welche aus den Umwälzungen der letzten Jahre erwachsen konnten, zu vermindern.

Unter die von dieser Coniunctur am meisten begünstigten Waaren gehörte der Tabak, der Haupteinfuhrartikel Bremens. Dessen Umsatz konnte zwar unter dem Druck der Verhältnisse den früher gewohnten Umfang noch nicht wieder erreichen; indeß ergaben die Zufuhren darin gegen das Vorjahr 1848 einen nicht unwesentlichen Zuwachs, indem sie sich auf 29,266 Fässer nordamerikanisches und 78,550 Päck westindisches Product beliefen. Dieses in Verbindung mit einem bedeutenden Aufschwung der Preise bewirkte denn doch ein lohnendes Geschäft und blieb zugleich nicht ohne bedeutenden Einfluß auf die Cigarrenfabrikation. Dieser einzige Industriezweig Bremens gewann im Laufe des Jahres 1849 eine Ausdehnung, wie sie nie zuvor gekannt war, und wenn auch der Ausfall in der Quantität der letzten Ernten zur Folge hatte, daß das Geschäft nicht so nutzbringend betrieben werden konnte, wie es unter günstigeren Umständen möglich ge-

wesen wäre, so war es doch eine genügende Erwerbsquelle für Tausende.

Kein Artikel erfuhr die Gunst der Verhältnisse so sehr, als der Kaffee, der überhaupt den Hauptimpuls zum allgemeinen Aufschwung gab, nachdem derselbe lange und bis zum Schluß des Jahres 1848 in einem zunehmend so sehr gedrückten Zustande sich gehalten hatte, daß namentlich in Westindien und Centralamerika die Pflanzler ihre Arbeit nicht bezahlt erhielten und hie und da sogar schon ihre Kaffeeplantagen wieder eingehen ließen. Unter diesen Umständen bedurfte es nur einer leichten Anregung, um den Artikel aus dieser unnatürlichen Lage zu heben, und diese Wendung trat um so entscheidender ein, als die Veranlassung dazu ganz unerwartet und von zwei Seiten zugleich gegeben wurde. Schnell nacheinander kam sowohl von Java als von Brasilien die Kunde eines bedeutenden Ausfalles in den Kaffee-Ernten, und wurde diese Nachricht auch Anfangs von vielen Seiten mit Mißtrauen aufgenommen, so genügte sie doch, um die Aufmerksamkeit auf den Artikel zu lenken und die Preise in steigender Richtung zu halten. Später stellte sich die ganze Zuverlässigkeit dieser Berichte heraus, und als dann durch entworfenen Vergleichstabellen der Beweis geführt war, daß die diesjährige Ernte und die vorhandenen Vorräthe nicht hinreichend gefunden wurden, um den Bedarf zu decken, bemächtigte sich die Speculation dermaßen des Artikels, daß sich am Schluß des Jahres eine Wertherhöhung von etwa 90 Procent herausstellte. Daß dieses gewaltige Steigen durch die Umstände gerechtfertigt war, läßt sich wohl kaum annehmen, eben so wenig aber bezweifeln, daß der Artikel in langer Zeit nicht wieder einen so niedrigen Stand wie am Anfange von 1849 einnehmen wird, indem inzwischen auch die Vereinigten Staaten als Kaffee consumirendes Land sehr an Bedeutung gewonnen haben, und namentlich wohl anzunehmen ist, daß die ganze Ernte Brasiliens im Jahre 1849 durch die Vereinigten Staaten allein in Anspruch genommen wird. Haben nun auch die Kaffeezufuhren gegen frühere Jahre in diesem etwa um 2 Millionen Pfund zugenommen und ist das Bremer Geschäft in diesem Artikel somit eher als im Zunehmen begriffen zu betrachten, so ist doch nicht zu leugnen, daß der Hauptgewinn aus jener Coniunctur, den namentlich der deutsche Consument zu zahlen hat, nicht in Deutschland bleibt, sondern Holland zufällt, da einmal die südlichen und westlichen deutschen Binnenländer vorzüglich von dort aus mit diesem Artikel, wie auch vorzüglich mit Zucker, versorgt werden, ohne daß Holland sich an der Vermittelung des Absatzes deutscher Industrie-Erzeugnisse je entsprechend, ja nur in irgend erheblicher Weise betheiligte.

Rohe Zucker haben an der großen Bewegung keinen Theil gehabt, sondern vielmehr nur durch die kriegerischen Verhältnisse und die daraus entstandenen Hemmnisse gelitten, indem dadurch manche Zufuhren fern gehalten wurden. Eben so drückt aber die Ausbreitung der Runkelrübenkultur nicht minder auf den transatlantischen Verkehr mit diesem Artikel, indem die Zoll- und Steuerverhältnisse zu Gunsten des inländischen Products erschwerend auf den Handel einwirken, so daß auch die Gesammtheit der Zufuhren nur 15½ Millionen Pfund erreichen konnte.

Das Bremer Baumwollengeschäft hat 1849 neuerdings an Ausdehnung gewonnen, und mehr als bei allen andern Artikeln kann ein jeder Schritt vorwärts in dieser Beziehung, im Interesse der deutschen Industrie mehr als für Bremens Handel, nicht freudig genug begrüßt werden. Die zunehmende Einfuhr dieses Rohstoffes in Deutschland ist nicht wie bei andern Colonial-

erzeugnissen der Beweis eines größern Consums, sondern einer wachsenden Fabrication, und diese kann das Land nur bereichern. Der Gang des Artikels war dem des Kaffees ähnlich, die Preissteigerung wurde unterstützt durch die Nachricht, daß die neue Pflanze in den Vereinigten Staaten theilweise durch Frost zerstört sei, und wird demnach die letzte Ernte auf 2000/m Pocken gegen 2700/m der vorhergehenden geschätzt, so reichte dieser, wenn auch nicht bedeutende Ausfall doch hin, bei den, den Artikel außerdem begünstigenden Umständen, als: vorhergegangene unverhältnismäßige Reduction des Vorraths an Manufacturen, große Billigkeit der nothwendigsten Lebensmittel und daraus entsprechender Mehrverbrauch der ersten, Zunahme der Bevölkerung u. A., die Speculation auf diesen Artikel zu lenken, der sich dadurch beim höchsten Stande um 70 Procent etwa höher stellt, als am Anfange des Jahres. Unter solchen Einwirkungen konnte das Bremer Geschäft, trotz aller Schwierigkeiten, sich dennoch sehr lebhaft erhalten, und die nicht unbedeutenden Zufuhren, im Ganzen etwa 27,000 Ballen, wurden größtentheils schon auf Lieferung verkauft, da dem großen Begehre nicht immer durch vorräthige Waare Genüge geleistet werden konnte. Wenn nun aber auch der Umfang des Geschäfts in diesem Artikel im Jahre 1849 einen Zuwachs von 5000 Ballen erhalten hat, so bleibt er doch immer fabelhaft gering zu dem, was er sein könnte, wenn Deutschland die von ihm verbrauchten Baumwollmanufacturen auch selbst fabricirte. Wie weit wir aber davon entfernt sind, beweist die eine Aeußerung des englischen Ministers, welcher im Parlamente zu seiner Ehre und zum Ruhme seines Landes sagen konnte: „Deutschland giebt Englands Baumwollmanufacturen zwei und einen halben Tag Beschäftigung pr. Woche.“ Mit andern Worten: Deutschland bezahlt Englands Fabrikarbeiter fast zur Hälfte, während in Schlessien der Hungertyphus herrscht. Wie groß wäre der Nutzen für Deutschland, wenn nur dieser eine Industriezweig geschützt wäre! Welche Summen würden erspart und im Lande bleiben, wie vielen Arbeitern würde Brod gegeben! England hat durch Abschaffung der Kornzölle sein Brod verwohlfeilt, nur um dadurch seine Manufacturen um so wohlfeiler liefern zu können; nachdem es unter der schützenden Hand seiner Zölle zuvor seine Fabriken hat hinreichend erstarren lassen, hebt es nun seine Navigationsacte auf, um wo möglich auch den Hauptstrom des deutsch-amerikanischen Handels über seine Häfen zu leiten, und dieses Land, sich brüstend mit seinem Freihandelsystem, läßt dennoch den Schutz der eigenen Industrie bis in die weiteste Ferne fortbestehen. Eine solche Handelspolitik trägt gute Früchte im eignen Lande zum Nachtheil der andern, und zieht man eine Parallele zwischen der englischen und der deutschen Handelsbilanz, so weit sie die Ein- und Ausfuhr betrifft, so ist dieser Nachtheil für Deutschland nicht zu verkennen, dem daher durch eine baldige Einigung Deutschlands, wenigstens hinsichtlich seiner materiellen Interessen, und durch eine vernünftige durchgreifende Handelspolitik entgegen gewirkt werden sollte.

An Südseethran erhält Bremen durch vier Ladungen direct aus der Südsee und eine von Amerika, im Ganzen 14,000 Tonnen, während die Preise sich im Laufe des Jahres von 16 auf 23 Thlr., also um 7 Thlr. hoben, eine Steigerung, die man für diesen Artikel wohl beispieldlos nennen kann. Der alleinige Grund davon war der des gesteigerten Bedürfnisses, welches die Zufuhren um ein Bedeutendes überstieg und durch eine kleine, wie auch der Qualität nach wenig befriedigende Reparatrate noch erhöht wurde, und da der Wallfischfang mit jedem Jahre weniger lohnend wird und für 1850 überdies nur zwei directe Ladungen zu erwarten standen, so war am fernern Bestand dieses hohen Preises nicht zu zweifeln.

In Thee wurden die Zufuhren des Vorjahres wieder durch eine directe Ladung aus Canton vergrößert, so daß im Ganzen 1747/4, 1606/8 und 1050 kleinere Kisten an den Markt kamen, die zu etwas anziehenden Preisen verkauft wurden. Letztere blieben indeß noch verhältnißmäßig niedrig.

Eben so war der Umsatz in Reis nicht unbedeutend, wozu eine Totalausfuhr von circa 8500 Fässer Caroliner und 51,330 Säcke Java-Reis Veranlassung gab. Eine Erhöhung der Preise trat indeß, trotzdem daß sich die Speculation dieses Artikels leicht bemächtigte, nur in sehr geringem Grade ein, da die Flauheit der Getreidepreise zu sehr entgegen wirkte. Der Gang der letztern mußte dem Getreidegeschäft wiederum Verlust bringend werden, und es war daher ein Glück für Bremen, daß das letztere höchst untergeordneten Ranges war.

Das Resultat der letzten Ernte war an Qualität und Quantität sehr zufriedenstellend, die auf kurze Zeit neue Befürchtungen erregende Kartoffelkrankheit war bald wieder verschwunden, und unter diesen Umständen konnte der alte bedeutende Roggenvorrath nur um circa 2000 Last vermindert werden, so machten sich die Folgen dieses Ueberflusses in allen andern Zweigen des Geschäfts in um so unangenehmerer Weise fühlbar.

Auswanderung. Die Gesamtzahl der über Bremen im Jahre 1849 verreisten Auswanderer betrug 28,629, die auf 211 Schiffen größtentheils nach den verschiedenen Häfen der Vereinigten Staaten, so wie nach Californien und Südastralien befördert wurden, ohne daß ein einziger Unglücksfall zu erwähnen wäre; sämmtliche Schiffe erreichten glücklich ihren Bestimmungsort, was nächst der Vorkehrung gewiß nur der bei diesem Geschäft zu Bremen beobachteten großen Vorsicht, so wie der Tüchtigkeit der Schiffe und deren Führer, denen selbst in England die größte Anerkennung gezollt wird, zu verdanken ist.

Die Ueberfahrtspreise für Zwischendeck waren die folgenden:

	nach Newyork und Baltimore	nach Neworleans
1. März	fl. 64.	fl. 64.
15. „	= 66.	= 66.
1. April	= 76.	= 76.
15. „	= 80.	= 80.
1. Mai bis 1. Aug.	= 76.	= —.
15. August	= 64.	= 68.
1. September	= 60.	= 67.
15. Sept. bis 15. Oct.	= 50.	= 58.
1. Nov. : 1. Dec.	= 46.	= 52.

Die vorstehenden Preise galten für jeden Kopf im Durchschnitt, und außerdem war das amerikanische Armeegeld mit 6 fl. nach Neworleans und Newyork und mit 4 fl. nach Baltimore zu entrichten, Säuglinge unter 1 Jahr waren indeß frei vom Passagiergehalte. Nach Galveston in Texas waren die Passagerepreise denen nach Newyork, nach Neworleans gleich. Nach St. Francisco in Californien betrug die Zwischendeckspassage 250 fl. à Person, Cajüte 400 fl. Die Kajütepassage nach den Vereinigten Staaten 150—160 fl. für erwachsene Personen.

Während der dänischen Blokade wurden die Expeditionen bekanntlich über die Ems bewerkstelligt, indem die Passagiere mit verdecktem Omnibus nach Leer befördert und auch während dieser Reise schon ganz frei gehalten wurden, so daß es ihnen gar keinen Unterschied machte, ob sie in Bremen oder auf der Ems das Schiff bestiegen. Es wurden auf diese Weise 4577 Passagiere in 28 Seeschiffen unter neutraler Flagge über die Ems von Bremen aus expedirt, auch mit Lebensmitteln von hier aus und den bremischen Gesetzen gemäß versehen, und nach denselben Gesetzen die Versicherung der Passage und Verwendungsgelder zu Bremen besorgt, so daß auf diese Weise die Passagiere in jeder Hinsicht sicher gestellt blieben, um so mehr, als die meisten Bremer Expeditionen, sobald sich die Blokade als von längerer Dauer in Aussicht stellte, eigene Agenten nach der Ems sandten, welche während der ganzen Expeditionszeit dort anwesend sein mußten. In Folge dieser Vorkehrungen hat sich die Zahl der Auswanderer, welche Bremen als Einschiffungshafen wählten, gegen das Vorjahr 1848 nur um wenige verringert. Die Bremer Regierung hatte einen neuen Beweis ihrer Fürsorge für das Wohl der Auswanderer durch Erlassung einer neuen Verordnung über die Beförderung derselben im April 1849 gegeben. Auch die Bremer Expedienten sind ihrerseits nicht zurückgeblieben, indem sie seit Beginn 1849 die Passage stets einschließlich des amerikanischen Armeegeldes notiren und jedem Kinde unter 10 Jahren einen Nachlaß von 10 fl. gewähren, Säuglinge unter 1 Jahr aber ganz frei mitnehmen, wodurch den Familien die Reisekosten sehr erleichtert werden. Auf allen Schiffswerften werden ohne Unterbrechung neue und sehr große Seeschiffe mit besonderer Rücksicht für die Passagierfabrik erbaut, und das jetzt vollendete große Auswanderer-Logihaus zu Bremerhaven, welches allen Anforderungen der Passagiere entspricht, steht einzig in seiner Art da. Es bietet den Passagieren bis zu ihrer effectiven Einschiffung so mannichfache Garantien einer guten Behausung und gewissenhaften Verpflegung, daß es wohl am Plage erscheint, die Einrichtung desselben etwas näher zu schildern.

Entstanden auf Veranlassung und unter Beihülfe von Bremer Kaufleuten, ist das Gebäude darauf berechnet, daß 2700 Personen darin logirt und bis 3000 Personen darin beschäftigt werden können.

Der Betrieb wird einer strengen obrigkeitlichen Aufsicht unterworfen, welche auch die Verpflegungstage bestimmt und überwacht. Das Ganze ist zwar ein Privatunternehmen, hat aber den Hauptzweck, durch eine Musterverpflegung für den größten Theil der jährlich über Bremen gehenden Auswanderer die allgemein gute und billige Verpflegung derselben in allen übrigen Logie- und Kosthäusern durch die Concurrenz zu erzwingen, dadurch den Strom der Auswanderung ferner nach Bremen zu ziehen, und reißt sich so an die obrigkeitliche Aufsicht würdig an. Das Gebäude enthält auf einer Grundfläche von 30,000 □ Fuß im Erdgeschoß und 3 Stockwerken außer 10 großartigen Schlaf- und Wohnsälen, in denen sehr zweckmäßig für Ventilation gesorgt ist, sehr bedeutende Gepäckräume im Souterrain und Speicher, zwei getrennte Lazarethe, jedes mit 3 Krankensälen, Bade- und Wärterzimmer u. s. w., Wasserbassin, die alle Säle und Waschzimmer versorgen und auch auf Feuergefahr berechnet sind, eine große Dampfkuhle, eine Capelle oder Kirche, die über 300 Personen faßt, mit Predigerwohnung, ein Wirtschaftlocal, bedeckte Ankunfthallen u. s. w. Die Kosten beliefen sich auf beinahe 150,000 fl.

In Betreff der Richtung der Auswanderung haben auch 1849 die östlichen Vereinigten Staaten den Vorrang behauptet, indem bis auf 1283 Personen alles sich dahin wandte, während für Californien, wiewohl es an der Bereitwilligkeit der Bremer Rheder nicht fehlte, für Ueberfahrtsgelegenheit zu sorgen, sich im Ganzen nur 217 Passagiere einfanden, die auf 7 Schiffen dahin befördert wurden. Es waren dies zudem fast ausschließlich Cajütepässagiere, Leute, die nicht ohne Mittel und Bildung ihre Reise antraten und die daher in jenem Lande immerhin fortkommen mögen. Alle von dorthier eingelaufenen Berichte bestätigen übrigens, daß eine Auswanderung dahin dem unkundigen Arbeiter keineswegs zu empfehlen ist, da — abgesehen davon, daß das Goldgraben selbst mit den größten Beschwerden und Entbehrungen verbunden ist und zumal die Fremden von den in jenen Districten ununterbrochen herrschenden fieberartigen Krankheiten vor Andern ergriffen werden — der Ertrag der Arbeit sehr von Glück und Zufall abhängt, so daß mancher nach vergeblichem Quälen aus den Minen zurückkommt,

ohne seinen Lebensunterhalt verdient zu haben, und dann natürlich dem Elende preisgegeben ist. Solche Einwandernde dagegen, die eines Handwerks vollkommen kundig und dabei gesund und arbeitssam sind, können einen schönen Verdienst finden, da z. B. Maurer je nach ihrer Geschicklichkeit 10—14 Dollars per Tag erhielten und andere Gewerke in demselben Verhältnisse bezahlt wurden. Den Ackerbauern aber, welche die Mehrzahl der Auswanderer ausmachen, bleiben die sich immer mehr bevölkernden innern Staaten von Nordamerika nach wie vor die erspriesslichsten. Die Auswanderung nach Brasilien dagegen kann im Interesse der Auswandernden selbst nicht empfohlen werden.

Die Bremer Handelsmarine zählte Ende 1849 236 Seeschiffe, ist also seit den Vorjahren ungefähr stationär geblieben; dagegen hat der Schiffbau in Folge des Wiederaufschwungs des Handels neues Leben erhalten. Auch die Veränderungen in den englischen Schiffahrtsgesetzen, welche jetzt die Naturalisirung im Ausland gebauter Schiffe gestatten, haben diesem an den Ufern der Weser immer größere Ausdehnung gewinnenden Industriezweige einen solchen Aufschwung gegeben, daß alle Werfte mit Neubauten besetzt und die einlaufenden Aufträge kaum auszuführen sind. So wenig indeß der Vortheil zu leugnen ist, den die Aufhebung der englischen Navigationsacte dem Bremer Schiffbau bringen wird, so ist doch andererseits diese Maßregel zu sehr auf eine neue Hebung und Ausbreitung des englischen Welthandels berechnet, als daß neben den großen Nachtheilen derselben für den deutschen Handel und die deutsche Industrie im Allgemeinen jener kleine und die deutschen Uferstaaten allein treffende Nutzen in Anschlag gebracht werden kann. Wie früher die Abschaffung der Kornzölle, so ist jetzt auch die Befreiung der englischen Schiffahrt von ihren alten Fesseln nur darauf berechnet, in England wohlfeile Rohproducte, wohlfeiles Brod, mithin herabgesetzten Arbeitslohn und also definitiv die wohlfeile Production von Manufacturen zu erhalten. Die Nothwendigkeit einer angemessenen Kräftigung der deutschen Industrie stellt sich eben dadurch nur noch dringender heraus und mahnt zu baldigen, energischen und umfassenden Maßregeln zu diesem Zwecke, im Interesse des Gesamt Vaterlandes.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. und Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterz. unter Personenbeförd. Morgs. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderrau; 4) Personenz. Nachm. 3 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6 3/4 Uhr, Nachm. 12 1/4 und Abds. 5 U.

II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Bittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.

III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Abends 5 1/2 U., mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle und Aufenthalt in Cassel; 3) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U. mit Uebernachten in Cassel [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in Cassel: nach Frankfurt a/M. Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 3/4 U. und Morgs. 8 1/4 U.

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. Morgs. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U., mit Uebernachten in Hof; 3) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 5 U., mit Uebernachten in Plauen. Außerdem 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mittags. 12 U., jedoch nur bis Weidau und bis Zwiskau [Bayersch. Bahnh.].

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs. 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Morgs. 7 1/4 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittags. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgs. 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds. 7 3/4 Uhr.

in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vormitt. 9 1/2 U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampfahrt Morgs. 2 3/4 und Nachm. 4 1/4 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgs. 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Sermanns Krone's Riesen-Daguerreotyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von Sonnenauf: bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2 fl bis 50 fl.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.

Kunstalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.

Meekantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Wobles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolter und Lackier, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigtes Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Börse in Leipzig am 23. Juli 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

Angeb.		Ges.	Angeb.		Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142	K. russ. wicht. Imp. -5Ro. pr. St.	—	5. 13 1/2	Leipzig. St.-v. 1000 u. 500 fl.	—	94 1/2
	2 Mt.	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	6 *)	Obligat. kleinere . . .	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/2	Kaiserl. do. do. do.	—	6 *)	do. do.	—	—
	2 Mt.	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	5 7/8	do. do.	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	5 3/4	Sächs. erbl. v. 500 . . . fl.	91	—
	2 Mt.	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 . .	—	100 3/4
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	105 3/4	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2	do. do. v. 100 u. 25 . .	—	—
à 5 fl.	2 Mt.	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	do. lausitzer do. . . .	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	99 3/4	Silber do. do.	—	—	do. do. do. . . .	—	94 3/4
	2 Mt.	—				do. do. do. . . .	100 3/4	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 7/8	Staatspapiere & Actien,					
in 24 Fl.-Fuss . . .	2 Mt.	—	exclusive Zinsen à %					
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 3/4	v. 1000 u. 500 fl.			84		
	2 Mt.	—	kleinere . . .			—		
London pr. 1 £ Sterl. . .	k. S.	—	K. Sächs.	3	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	—	109
	2 Mt.	—	Staatspap.	4	98 1/2	Part.-Obligationen . . .	—	—
	3 Mt.	6. 20 1/2	v. 500 . . .	4 1/2	102 1/2	Thüringische Eisenb.-Priori-	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	80 3/4	v. 500 u. 200 .	5	104 1/2	täts-Obligationen . . .	—	85 1/2
	2 Mt.	—	kleinere . . .	—	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 fl.	—	—
	3 Mt.	—	K. S. Land-	3 1/2	88 1/2	Cr.-C.-Sch. kleinere . . .	—	—
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	86	rentenbriefe) kleinere . . .	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine . .	—	—
	2 Mt.	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayer.	4	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	—	—
	3 Mt.	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	—	85 3/8	do. do. do. do.	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.		—	später 3 1/2 à 100 fl.	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	173	—
21 Kr. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.		—	do. do. S.-Schles. Eisenb.	4	—	Leipzig-Bank-Act. à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem . do.		—	Comp. à 100 fl.	—	99 1/4	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	144
And. ausländ. Ld'or à 5 fl. nach gering.		—	Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.-	4	—	à 100 fl. pr. 100 fl.	—	24 1/2
Ausmünzungsf. Agio pr. Ct.		5 3/4 *)	Ries. Eisenb.-Co. à 10 fl.	—	99 1/2	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	112
			do. do. do. à 100 - 5	—	102 1/4	à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.

Leipziger Börse am 23. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	105 1/4	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	112	Magdebg.-Leipziger .	—	21 1/2
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	—	99 1/4
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	—	85 5/8
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	72	71 3/4
do. 10 fl.-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	99 1/4	—
Cöln-Mindener	—	105 1/2	Oesterr. Bank-Noten	86 1/2	86 1/4
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	—	Auh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	144 1/2	144	desbank La. A. . . .	146	145 1/2
Löb.-Zittauer La. A.	25	24 1/4	do. La. B.	119	118 1/2

Bekanntmachung.

Aus einer im Brühl hier gelegenen Wohnung ist in den Nachmittagsstunden des 3. d. Mts.

eine kleine dreigehäufige silberne Taschenuhr mit Emaillezeigerblatt, römischen Ziffern und blauen oder gelben Metallzeigern,

woran sich

eine silberne starkvergoldete Kette nebst 2 Schlüsseln

befunden hat, entwendet worden.

Wir bitten daher um schleunige Anzeige aller Umstände, welche über den Dieb oder den Verblieb der gestohlenen Uhr einen Aufschluss geben können.

Leipzig den 22. Juli 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In der 3. oder 4. Nachmittagsstunde des 12. d. Mts. ist ein wollenes, grau, grün und rothmelirtes Umschlagetuch mit grün und roth gestreifter Kante aus dem Local einer in der Nicolaistraße befindlichen Wäschrolle entwendet worden.

Wir bitten daher um Anzeige aller über den Dieb oder den Verblieb des gestohlenen Tuches gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig den 22. Juli 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. sind aus einem, an der Moritzpforte hier gelegenen Gartenhause folgende Effecten, nämlich:

- 1 großes wollenes, schwarz und gelbgemustertes Umschlagetuch,
- 1 schwarzes, mit einem gestickten Bouquet versehenes Ruhezissen,
- 1 großes schwarzgrundiges, buntgeklemtes Umschlagetuch mit bunter Kante,
- 1 3/4 Ellen lange und eben so breite schwarz und rothgemusterte halbwollene Tischdecke,
- 1 großes defectes Tischtuch,
- 3 mit dem Buchstaben H. gezeichnete Servietten von Zwöllich,
- 4 plattirte Kaffeelöffel,
- 1 Scheere und
- 1 Federmesser

mittelfst Einbruch entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen irgend eine Auskunft zu geben vermag, schleunigst Anzeige zu erstatten.

Leipzig den 22. Juli 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Vor mehreren Tagen sind

- ein Kober mit zwei Bürsten und
- ein Sonnenschirm,

welche Gegenstände man angeblich auf hiesigem Marktplatz stehen gelassen hat, an uns abgeliefert worden.

Wir fordern die Eigentümerin hiermit auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über die eingelieferten Gegenstände verfügen werden.

Leipzig den 22. Juli 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Aus der Flur eines am Löhrl'schen Platze gelegenen Hauses ist ein 3 Scheiben haltender weiß angestrichener Fensterflügel, über 2 Ellen hoch und gegen $\frac{1}{2}$ Elle breit, mit 3 Knöpfchen versehen, in der 5. Morgenstunde des 10. d. M. entwendet worden. Wir fordern Jedermann, welchem auf den Dieb oder den Verblieb des gestohlenen Fensterflügels bezügliche Umstände bekannt geworden sind, auf, uns schleunigst Anzeige zu erstatten. Leipzig den 22. Juli 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Da zur freiwilligen Versteigerung des der Altgemeinde zu Quasnis zuständigen dasigen Hirtenhauses Nr. 2B des Brandcatasters sammt dabei befindlichem Hofraum und Garten nach Beseitigung einer dagegen eingewendeten Appellation anderweit der achtundzwanzigste Juli 1851 terminlich anberaumt worden ist, so werden Kauflustige eingeladen, am gedachten Tage des Vormittags in der Schenke zu Quasnis sich einzufinden, als Licitanten anzumelden und sodann um 12 Uhr der Feilbietung des Grundstücks und des Zuschlags desselben an den Meistbietenden entgegenzusehen. Uebrigens sind die Bedingungen, unter welchen die Subhastation erfolgt, den an Kreisamtsstelle und in der Schenke zu Quasnis aushängenden Subhastationspatenten unter \odot beigefügt.

Kreisamt Leipzig den 9. Juli.
Lucius.
B. Holbefeund.

Auction.

Verschiedene Mobiliten, insbesondere Porzellan, gute engl. Gläser, Sopha's, Stühle, Spiegel ic., fast insgesammt noch im vorzüglichen Zustande, sollen

Freitags den 25. Juli d. J. von Vormittags 8 Uhr an

in der 2ten Etage von Schwabes Hof (Brühl Nr. 65 und 66) durch mich notariell versteigert werden.

Leipzig den 17. Juli 1851. Adv. Rong, Brühl, Schwabes Hof.

NB. In der Auction kommen u. a. ein Badeschrank mit Apparat, wie zwei schöne Stühle und ein Tisch von Hirschgeweihen vor.

Im Verlag der Plahn'schen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und vorrätzig bei Fr. Fleischer:

Die Sonnenfinsterniß am 28. Juli 1851

faßlich erklärt von
Dr. A. F. Klöden.
Preis 5 Ngr.

Statt jeder Anpreisung verweisen wir auf die berühmte Autorschaft.

So eben ist erschienen:

Verlauf der Sonnenfinsterniß am 28. Juli 1851.

Nach mittlerer Zeit für Leipzig und dessen Umkreis von 3-4 Meilen dargestellt.

Den genauen Verlauf genannter Verfinsternung mit Angabe der Hauptmomente derselben deutlich darstellend.

Preis 4 Ngr.

Zu haben in Del Vecchio's Kunsthandlung, Rocca'sche Kunsthandlung und Klein'sche Buch- und Kunsthandlung.

Sächsisch-Bayersche Staats-Eisenbahn. Extra-Fahrt

zu Sonntag den 27. Juli d. J.

von und nach Leipzig, Zwickau und Hof,
ingeleichen

von und nach allen zwischen den genannten Orten gelegenen Stationen, so wie auch von und nach dem Anhaltepunkte Zocketa, unweit der Eiserthal-Ueberbrückung (die übrigen Anhaltepunkte sind ausgenommen)

zum einfachen Preise für Fahrt und Rückfahrt.

Abgang von Leipzig und Hof früh 5 Uhr, von Zwickau für den Zug von Leipzig und Hof 7 Uhr 40 Minuten. Zurück mit jedem bis Montag den 28. Juli Nachmittag und zwar

von Leipzig um 3 Uhr 30 Min. und 5 Uhr,
von Hof um 2 Uhr 30 Min. und 5 Uhr

abgehenden, beziehentlich durchgehenden und Local-Zügen.

Billets werden nur für so viel Personen ausgegeben, als die vorhandenen Transportmittel unterbringen lassen.

Bei der Fahrt bis Zocketa ist zu dem bis zur nächstvorhergehenden Station reichende Billet noch ein Meilenbillet zu nehmen. Leipzig, am 22. Juli 1851.

Königliche Direction

der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schill.



Rhein-Dampfschiffahrt. Düsseldorfer Gesellschaft.

Tägliche Abfahrten von Deutz und Cöln:

5 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens nach Mainz-Frankfurt; in Bonn an den Zug von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens von Cöln; in Biebrich und Castel an den letzten Zug nach Frankfurt; Ankunft in Mainz vor 7 Uhr Abends, in Frankfurt 10 Uhr Abends.

8 $\frac{1}{4}$ " " nach Coblenz; in Bonn an den Zug von 10 Uhr Morgens von Cöln. — Von Coblenz Morgens 7 Uhr bis Mannheim, Ankunft in Mannheim 8 Uhr Abends.

9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends nach Mainz-Mannheim; von Deutz unmittelbar nach Ankunft des um 9 Uhr Abends in Deutz eintreffenden Berliner Zuges;

im Anschluß: an den 3ten Vormittags-Zug von Biebrich und Castel nach Frankfurt, und an den Zug 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags von Mannheim nach Karlsruhe.

Ankunft: in Mainz vor 11 Uhr Morgens, in Frankfurt 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags, in Mannheim vor 4 Uhr Nachmittags, in Karlsruhe 9 Uhr Abends.

In Deutz ist zur Aufnahme der Passagiere daselbst eine Landungsbrücke errichtet.

Die Direction.

Breussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung, daß der Rechenschaftsbericht pro 1850 sowohl bei der Direction, als bei sämmtlichen Herren Agenten zur Kenntnißnahme bereit liegt, machen wir zugleich bekannt, daß der Stand der diesjährigen Jahresgesellschaft, nach den bis heute eingegangenen Agentur-Abrechnungen, folgender ist:

Es sind 1464 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1851 mit einem Einlage-Capital von 25,649 Thln. und außerdem an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 41,927 „ gemacht worden.

Im vorigen Jahre waren bis zum heutigen Tage
 918 Einlagen mit 17,775 Thln.,
 an Nachtragszahlungen 25,258 „

erfolgt, so daß sich bis jetzt eine nicht unerhebliche Mehrbetheiligung in diesem Jahre herausstellt.
 Berlin den 11. Juli 1851.

Direction der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Empfangnahme von Einlagen und Nachtragszahlungen er bietet sich
 Leipzig.

der Haupt-Agent Julius Reiskner.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich Elsterstraße Nr. 1605 part.
 Leipzig den 24. Juli 1851.

W. E. Witter, Decorationsmaler.

Die Glacé-Handschuhwäscherei befindet sich in der Ritterstraße Nr. 23, 3 Treppen. Die mit anvertrauten Handschuhe in jeder nur vorkommenden Farbe werden je nach der Qualität zehn bis zwanzig Mal gewaschen und ausgebeßert, ohne daß das Leder hart oder fett wird, oder daß der alte Schmutz wiederkehrt, so daß sie wieder wie neu aussehen. Auf Verlangen bin ich im Stande, die Handschuhe binnen 2 Stunden gewaschen zu liefern.

Portraits werden gemalt: Wasserfarbe à St. 10 Ngr., sehr ähnlich, auch Zeichnungen gefertigt Neudniger Straße Nr. 15 part.

Bilder werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt. Stand auf dem Raschmarke am Brunnen und Wohnung Antonstraße Nr. 12. Louis Sinze, Vergolder.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Höderka, sonst E. Pönigk, Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.



Zu bevorstehender Sonnenfinsterniss

zeige ich an, daß ich jedes achromatische Perspective, Oerenglas, Fernrohr etc. etc. mit geringen Unkosten zweckdienlich zum Beobachten einrichte.

Neue derartig eingerichtete Perspective und einzelne Sonnen-gläser habe ich vorräthig und stehen zur Ansicht bereit.

Th. Reichmann, Mechaniker u. Optiker, Barfußpfortchen 24.

Das optische Institut von Julius Sabenicht, Schloßgasse Nr. 7, empfiehlt hiermit seine Herren- und Damenbrillen zu 15-22 1/2 Ngr., Lognetten zu 25 Ngr bis 1 Ngr 15 Ngr. Einzelne Gläser werden zu 5 Ngr passend eingezogen und alle Reparaturen billig hergestellt.

Schlesische Leinen

in f. Qualität und reellster Waare stehen bedeutend unterm Fabrikpreis in 1/1 und 1/2 Schocken zum Verkauf bei

Franz Jünger, Nicolaisstraße Nr. 47.

Neue Rockhalter

bei C. Albert Bredow im Mauricianum.

Zu Kinderfesten

empfehle der Unterzeichnete sein reichhaltiges Lager von nützlichen, allerliebsten und höchst wohlfeilen Gegenständen aller Art.

Carl Groß, Klostersgasse Nr. 14.

Sehr brauchbare Buchdruckfarbe

à Str. 15 Ngr., in einzelnen Fäßchen à 1/4 Str. (4 Ngr) liegt zum Verkauf bei

Friedr. Krätschmer, Ritterstraße Nr. 7.

Ein solid erbautes Haus in der Vorstadt, mit großem Seitengebäude, Obst- und Gemüsegarten, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Blattes.

Ein neu gebautes Haus mit Restauration ist zu verkaufen. Näheres Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Zu verkaufen

sind 2 Stück Roccoco-Trumeaux-Spiegel, neu gefertigt, ganz Gold, mit weißem Glas, passend in elegante Zimmer, 5 1/2 Ellen hoch, 1 Elle 20 Zoll breit; fester Preis 125 Thlr.

Louis Sinze, Vergolder, Antonstraße Nr. 12.

Ein Paar Divans, ein langer Tisch und ein Schreibpult stehen zum Verkauf Markt Nr. 4/335, 1 Treppe.

Ein sehr nobler Eichenbaum-fournirter Schreibtisch mit Fächern ist zu verkaufen Reichels Garten, alter Hof Nr. 8, 1 Treppe.

Ein Schreibtisch, sehr zweckmäßig eingerichtet, mit Fächern, Kasten, 3 Bücherschränken und noch wenig gebraucht, ist für den Preis von 12 Thaler zu verkaufen am niedern Park Nr. 2, 1. Etage linker Hand.

Zu verkaufen ist ein Kleiderschrank. Zu erfragen beim Aufwärter auf dem Fichtboden.

Ein großer Ofen mit Aufsatz ist billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmann im Hotel de Saxe.

Es sind mehrere Paar schöne Tauben, ältere und junge, zu verkaufen. Zu erfragen und anzusehen große Windmühlenstraße Nr. 36 im Gartengebäude.

Blätter-Tabak

empfehle in schönen Raisville-Decker zu billigen Preisen

Friedrich Kramer, Böhler Straße Nr. 20.

Neue Matjes-Häringe,

bester Qualität, in Tonnen und ausgezählt, billig bei

Theod. Geld, Petersstraße Nr. 19.

Bekanntmachung.

Zur sofortigen Vertilgung der Motten, Mäuse, Schwaben, Heimchen, Wanzen, Motten u. Maulwürfe empfiehlt sich unter Garantie des Erfolgs

F. E. Müller, hohe Straße Nr. 16, 1. Etage.

Jaconets und Kattune

werden in großer Auswahl zu billigen Preisen verkauft

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Damenkleiderstoffe.

Französische Jaconets in großer Auswahl werden billig verkauft.

P. Bellavène, Zeiger Straße Nr. 4.



ANNONCE.

Dem Herrn Julius Schoch in Leipzig übergab ich seit einiger Zeit ein stetes und complettes Commissions-Lager von meinem

echten Nordhäuser Korn- und Rummel-Brauntwein

in alter abgelagerter Waare zum möglichst billigsten Fabrikpreise.

Indem ich sowohl meinen Geschäftsfreunden Sachsens als auch den betreffenden Kaufleuten und Händlern dieser Branche diese bequeme und ohne weitere Kosten verbundene Vermittelung zur gefälligen Berücksichtigung anheimstelle, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß der Preis des Brauntweins von Herrn Schoch „franco Leipzig“ gestellt wird, und bitte ich, bei fernerm Bedarf sich an obigen Herrn gefälligst wenden zu wollen.

Nordhausen, den 15. Juli 1851.

Selmar Uhley.

Wein-Offerte.

1846er Niersteiner 14 Bout. 3 ϕ ,

7 = 1 = 15 ϕ ,

1 = — = 7 = 5 ϕ

empfehlen **F. A. Ebert**, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Simbeer-Limonaden-Essenz,

auf eine Flasche 6—8 Fl. Wasser, als ein ausgezeichnet wohl-schmeckendes und kühlendes Getränk à Fl. 15, à Kanne 16 Ngr. empfiehlt **B. Voigt**, Tauchaer Straße Nr. 1.

Bischof von grünen Orangen,

als etwas Ausgezeichnetes à Fl. 8 Ngr., von $\frac{1}{2}$ Dbd. Fl. an à 6 Ngr. empfiehlt **B. Voigt**, Tauchaer Straße Nr. 1.

Im weißen Adler,

Ecke der Schulgasse, befindet sich Einkauf von Hadern, altem Eisen, Papierspähnen zc. zu den höchsten Preisen.

Zu kaufen gesucht werden einige Gebett Betten. Adressen abzugeben in der Restauration von **F. S. Knabe**, Querstraße 31.

Gesucht werden zwei große schöne Etagenöfen, wo möglich mit Kochröhren. Offerten erbittet sich **C. W. Müller**, Petersstraße Nr. 7.

Ein einthüriger Kleiderschrank, gut gehalten, in welchem noch kein Ungeziefer gewesen, wird billig zu kaufen gesucht. Das Nähere Zeiger Thorwache.



Pianoforte gesucht. Es werden 2 Pianoforte's (das eine in Mahagoni) im Preise von 25—60 ϕ zu kaufen gesucht Petersstraße Nr. 13, 2. Et. rechts.

Capitalgesuch. Gegen vorzügliche Hypothek an zwei hiesigen Grundstücken suche ich für Michaelis d. J. 7000 Thlr. Adv. **Scheidhauer**, Klosterstraße Nr. 14.

Gesucht werden 4000 Thlr. sofort oder zu Michaelis gegen vorzügliche Hypothek an einem hiesigen Hausgrundstück. Das Nähere deshalb Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

800 Thlr. sucht gegen vorzügliche Hypothek Adv. **Honz**, Brühl, Schwabe's Hof

2000 ϕ habe ich künftige Michaelis und 1100 ϕ jetzt gegen gute Hypothek auszuleihen. Adv. **Seymann**, Nicolaisstraße, blauer Hecht.

Sollten vielleicht kinderlose Leute gesonnen sein, ein Kind von $1\frac{1}{2}$ Jahr unter billigen Bedingungen zu sich zu nehmen, so wolle man das Nähere erfragen Naundörfschen Nr. 15, 3. Etage.

Restaurateur gesucht.

Für ein im besten Rufe stehendes Etablissement wird ein tüchtiger Restaurateur gesucht. Derselbe müßte das nöthige Inventarium besitzen und eine mäßige Caution, welche keinesweges in barem Gelde zu bestehen braucht, leisten. Die anderweitigen Bedingungen sind sehr vortheilhaft.

Frankirte Offerten unter C befördert Herr Eisenwaarenhändler **Wilh. Müller**, Nicolaisstraße Nr. 54 in Leipzig.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat die Stahl- und Kupferdruckerei zu erlernen. Zu erfragen Rühlgasse Nr. 13, im Hofe 2 Treppen.

Reisende gesucht.

Wir können noch einigen ordentlichen soliden Männern, welche mit gehöriger Gewandtheit buchhändlerische Geschäftsreisen zu besorgen im Stande sind, dauernde und gut lohnende Beschäftigung geben. Englische Kunstanstalt von **A. S. Payne** in Leipzig.

Gesucht wird bis zum 1. August ein gewandter Kellner, welcher im Serviren bewandert ist, bei **C. Weil**.

Gesuch. Ein Lehrling von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Bergolder zu werden, kann unter annehmblichen Bedingungen ein Unterkommen finden Antonstr. 12. **L. Sings**, Bergolder.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Tapezierer zu werden, Klosterstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Bursche kann dauernde Arbeit finden Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen.

Für ein Puzgeschäft in Dresden wird unter sehr annehmbaren Bedingungen eine Directrice, geschickt als Haubenarbeiterin, zu Michaelis gesucht. Gefällige Adressen bittet man Königsstraße Nr. 12a, 1 Treppe abzugeben.

Eine mit allen Puzarbeiten gehörig vertraute Directrice wird für eine bedeutende auswärtige Stadt unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht durch **Caroline Wagner**.

Gesucht wird eine Köchin bis zum 1. August, die gute Atteste aufzuweisen hat, bei **C. Weil**, Restaurateur.

Gesucht wird zur Aufwartung ein Mädchen, 14—16 Jahre alt, Brühl, goldner Strauß, Hof, Quergebäude 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches Mädchen, welches mit guten Attesten versehen ist, Reichels Garten, Alexanderstr. 4 part.

Gesucht wird sofort oder zum 1. August eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin in ein anständiges auswärtiges Gasthaus. Zu melden Freitag den 25. Juli Mittags von 12 bis 5 Uhr blaues Roß, Königsplatz Nr. 4 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, die im Kochen nicht unerfahren ist, Raschmarkt, Pöffers Bude.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches sich aufs Kochen versteht, wird gesucht und kann sich früh von zehn bis zwölf Uhr melden Brühl Nr. 82 parterre in der Küche.

Gesucht. Ein ordentliches Dienstmädchen wird sogleich gesucht Dresdner Straße Nr. 5, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und Aufsicht zweier Kinder Erdmannstraße Nr. 15, zwei Treppen, Thüre rechts.

Gesucht wird zum 1. August ein tüchtiges Küchenmädchen im Schützenhause.

Gesucht wird sogleich eine ausstillende Amme Friedrichstraße Nr. 1.

Gesucht wird eine mit guten Zeugnissen versehene (perfecte) Köchin. Zu erfragen Pachtgasse Nr. 6, 3 Etage rechts.

Gesucht wird ein Mädchen bei Kinder und zur häuslichen Arbeit Hainstraße Nr. 5 beim Goldarbeiter **Steger**.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches reinliches Dienstmädchen von 15—18 Jahren, welche gut nähen kann und mit guten Zeugnissen versehen sich melden kann Place de repos, rechts parterre.

Von einer auswärtigen Herrschaft wird zum 1. September eine **Köchin** gesucht, welche willig ist häusliche Arbeiten mit zu übernehmen. Nur solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft dienten und gute Attestate aufzuweisen haben, können sich melden Neumarkt Nr. 29, 1 Treppe hoch.

Ein junger kräftiger Mensch, Sohn ordentlicher Aeltern, welcher Lust hat die Stahl- und Kupferdruckerei oder Steindruckerei zu erlernen, sucht eine Stelle. Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre Z. Z. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein solides Mädchen von auswärtig, welches im Rechnen u. Schreiben erfahren ist, sucht ein Unterkommen als Laden- oder Stubenmädchen. Näheres kl. Windmühlengasse 9, 1 Tr.

Gesucht werden von einem soliden Mädchen, welches auch im Nähen erfahren ist, einige Aufwartungen, Burgstraße Nr. 8 im 2. Hofe parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Kindermädchen und unterzieht sich gern jeder Arbeit. Näheres Brühl Nr. 6, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten, so wie im Nähen erfahren ist, sucht wieder als Stubenmädchen oder für Alles einen Dienst.

Näheres darüber Neumarkt Nr. 29 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welche im Kochen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wünscht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. oder 15. August einen Dienst. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 20 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Aug. einen Dienst. Zu erfragen Lehmann Garten 3. Hausthüre, eine Treppe rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Geehrte Herrschaften können Erkundigungen einziehen Eisenbahnstraße Nr. 11, 2 Treppen links.

Ein gebildetes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten, so wie im Schneidern, Puzmachen und Frisiren geschickt, sucht zum 1. Septbr. eine Stelle als Jungfer in Leipzig oder dessen Nähe. Adressen unter A. A. werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, welche sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und in der Küche erfahren ist, sucht einen Dienst zum 1. August. Zu erfragen in der Stadt Altenburg, Eingang kleine Burggasse 1 Treppe.

Ein gebildetes Mädchen sucht in einer achtbaren Familie hier oder auswärtig eine Stelle, sei es der Hausfrau an die Hand zu gehen, Gesellschafterin einer Dame oder auch als Verkäuferin. Gütige Auskunft wird ertheilt Katharinenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen, das sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. August bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst; sie sieht mehr auf gute Behandlung als wie auf hohen Gehalt. Das Nähere zu erfragen Hainstraße Nr. 17, 2 Treppen links.

Ein junges solides Mädchen, welches schon mehrere Jahre bei Kindern gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Kindermädchen oder für Alles. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 3, 3 Tr. hoch.

Eine gesunde kräftige Amme sucht einen Dienst. Näheres in Zwenkau bei der Hebamme Jäger.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gut nähen, waschen und platten kann und sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. August einen Dienst.

Zu erfragen Lauchaer Straße Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Zu mieten gesucht werden für 1. October in der innern Stadt 2 möblierte Stuben nebst Schlafkammer. Adressen mit Angabe des Zinses wolle man im Gewölbe des Hrn. **L. Simon** (Hainstraße) niederlegen.

Gesucht wird zu Michaelis eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, innere Stadt, bis ca. 200 Thlr. Adr. im geogr. lith. Inst. von **Ransch**, Klostergasse, Hotel de Saxe abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis, bestehend in Stube und Kammer, mit Aufwartung in der Dresdner Vorstadt. Adressen mit Preisangabe wolle man abgeben Quersstraße Nr. 4, im Hofe 2 Treppen bei Herrn **Zeidler**.

Es wird ein Familienlogis von 3-5 Stuben in der Nähe der Promenade, am liebsten im Grimma'schen Viertel oder auch vom Kopplatz an bis zum Halle'schen Thor zu miethen gesucht. Dasselbe darf nicht höher als 2. Etage sein und wäre es erwünscht, wenn man solches schon von Michaelis an beziehen könnte. Adressen unter Chiffre A. Z. # 2 sind gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In Schönfeld wird für einen ledigen Herrn eine anständige Stube fürs ganze Jahr zu miethen gesucht. Anerbietungen werden Reichsstraße Nr. 43, 1 Treppe erbeten.

Gesucht werden von einer ältern Dame zwei freundliche Stuben oder Stube und geräumige Kammer, nicht über 2 Treppen, in der innern Stadt oder nahen Vorstadt. Anerbietungen sind gef. abzugeben in der Expedition d. Bl. unter S. T.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein möbliertes Stübchen mit Bett, im Preise von 14 bis 16 Thlr. Adressen bittet man unter A. A. # 2. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Stübchen. Adressen bittet man Dresdner Straße Nr. 55 bei Madame **Schröder** abzugeben.

Bermiethung.

Drei große Räume sind sofort zu miethen als **Niederlagen**, mit freiem Hofraum und Brunnen, in der Hauptstraße von Reichels Garten, wo, durch die neue Eiserbrücke, mancherlei Geschäfte sich **vorteilhaft** betreiben lassen.

Näheres Reichsstraße Nr. 3, Gewölbe Nr. 4.

Bermiethung. Eine bequem und elegant eingerichtete zweite Etage mit Aussicht auf den Kopplatz und die Promenade, aus 6 heizbaren Stuben, 5 Schlafstücken, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum bestehend, soll von Michaelis ab anderweit billig vermietet werden. Näheres Kopplatz Nr. 10 parterre.

Bermiethung. Ein **Gewölbe** nebst Niederlage u. Schreibstube, zu einem Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren- oder dergl. Geschäft passend, ist billig zu vermieten Kopplatz Nr. 10.

Lauchaer Straße Nr. 6

im Hofe, Seitengebäude, ist ein freundliches Logis 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zu vermieten und sofort oder zu Michaelis zu beziehen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber

noch zu Michaelis d. J. ein in der innern Vorstadt an einer Hauptstraße in erster Etage gelegenes, mit Flügelthüren eingerichtetes Logis mit freundlicher Aussicht, bestehend in 3 Stuben, einem Alkoven, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Bodenraum und Keller. Hierauf Achtende bittet man ihre Adressen unter Chiffre W. G. No. 6. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe, eingerichtet zu einem Material-Geschäft, und ein Familienlogis 2 Treppen hoch. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 18, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. eine erste Etage, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, 4 Kammern, Keller, Bodenraum und Gartenabtheilung; diese Wohnung kann auch getheilt werden. Ebenso ist von dieser Zeit an eine gebiete Niederlage, 20 Ellen im Quadrat haltend und für Buchhändler, Wagenbauer oder Lackirer besonders geeignet, zu vermieten.

Näheres hierüber Wasserwerk Nr. 14, 1 Treppe.

Zu vermieten ist für Michaelis ein Familienlogis am Neukirchhof durch den Adv. **Scheidhauer**, Klostergasse Nr. 14.

Zu vermieten ist an Leute ohne Kinder für Michaelis ein ganz kleines Familienlogis in der gr. Windmühlengasse. Das Weitere darüber Klostergasse Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist im Barfußgäßchen Nr. 9, 4 Treppen, ein kleines Logis, aus Stube, Kammer, Küche, Boden, Keller bestehend, von Michaelis an. Näheres parterre.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 203.)

24. Juli 1851.

**Zu vermiethen sind auf dem Schimmel-
schen Gute 2 große helle trockene Niederlagen.**

Zu vermiethen ist sofort eine ausmöblirte Stube vorn her-
aus 1 Treppe große Fleischergasse Nr. 6.

Zu vermiethen ist an einen oder 2 Herren ein geräumiges
Zimmer mit Schlafgemach (Hausschlüssel) Burgstraße 27, 3. Et.

Zu vermiethen ist eine große Erkerstube mit großem Alko-
ven an einen soliden Herrn, zum 1. August zu beziehen, Peters-
straße Nr. 39, erste Etage.

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen ist für einen Herrn
von der Handlung oder Studierenden ein freundliches möblirtes
Zimmer bei einer anständigen Familie in der Petersstraße. Näheres
bei Herrn **S. Blumenstengel**, Barfußgäßchen in der Kaufhalle.

Zu vermiethen sind zwei freundliche möblirte Stuben mit
Schlafkammer, zusammen oder getrennt, Münzgasse 19, 3 Tr.

Zu vermiethen ist vom 1. Septbr. oder 1. Octbr. ab ein
freundliches möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, meßfrei, Aus-
sicht nach der Promenade, an einen oder 2 Herren, kl. Fleischergasse
Nr. 29, Hintergebäude 3 Treppen.

Zu vermiethen ist ein fein möblirtes Wohn- und Schlaf-
zimmer Lehmanns Garten bei **L. Brenner**, Gewächshaus,
1 Treppe.

Zu vermiethen ist eine freundliche Schlafstelle Ritterstraße
Nr. 22 im Hinterhofe 1 Treppe links.

Zu vermiethen ist eine ausmöblirte Stube nebst Alkoven
(meßfrei) Petersstraße Nr. 32, 4 Treppen.

Eine große freundliche möblirte Stube ist an einen oder zwei
anständige Herren zu vermiethen Fleischergasse, Stadt Frankfurt,
4 Treppen.

Sargon-Logis. Eine freundliche neu möblirte Stube nebst
Cabinet mit schönster Aussicht ist zu vermiethen Hainstr. 3, 4. Et.

Mittelstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts ist eine möblirte
Stube sogleich oder zum 1. August zu vermiethen.

Eine Stube, möblirt, ist zu vermiethen Lauchaer Straße
Nr. 18 B.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Reichels Garten, alter
Hof Nr. 10, 1 Treppe rechts.

8te Compagnie L. C.-G.

hält diesen Sonntag den 27. Juli in **Kleinzschocher** eine
Schießübung nach Scheibe, Stern und Vogel, verbunden mit
Ball nebst anderen Belustigungen für Damen und Kinder. Un-
sere werthen Kameraden anderer Compagnien werden hierzu freunds-
lichst eingeladen; es können daher Gäste Billets bei Herrn **Hert-
wig**, Gewölbe am Markt, dann bei Herrn **Martin** im Salz-
gäßchen Nr. 4 und bei Herrn **Scholz**, niederer Park Nr. 10
in Empfang nehmen. Communalgardenmitglieder erscheinen lt.
Regl. in Dienstkleidung mit Armbinde. Sammelplatz früh 1/6 Uhr
am Augusteum, der Abmarsch erfolgt punct 6 Uhr (damit wir
früh vor Kirche schießen können). Es ist Jedem freigestellt, Büchse
oder glattes Gewehr mitzubringen. Munition hat jeder selbst zu
besorgen. **Das Comité.**

Humoristen. Heute theatral.-musikalische Abend-
unterhaltung mit Ball. Anfang präcis 8 Uhr. **D. B.**

Gasthausempfehlung.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein sehr schön am
Palaisplatz neben dem Japanischen Palais und Palaisgarten
zunächst der Eisenbahnhöfe gelegenes Gasthaus

Zu 3 goldnen Palmzweigen,

welches ich ganz neu eingerichtet und den Preis für 1 Zimmer
mit Bett auf 7 1/2 Ngr. festgestellt habe.

Dresden. **W. Heinemann**, Besitzer.

Ergebenste Einladung.

Zum **Vogel-, Scheiben- und Sternschießen** wird
Sonntag den 27. Juli und den 3. August präcis 1 Uhr à table
d'hôte, so wie Abends à la carte gespeist, wobei Concert und
Ballmusik stattfindet, welches allen geehrten auswärtigen Herr-
schaften hiermit bekannt gemacht wird.

Pegau, den 21. Juli 1851.

Julius Klöppel.

Restauration Deutsch.

Von heute an alle Abende nebst div. Speisen und guten Ge-
tränken neue Kartoffeln mit Hering. **Löfcher.**

Königschießen in Grimma.

Sonntag den 27. Juli Nachmittag 3 Uhr Auszug des Schützen- und Jägercorps, Abends 8 Uhr Einzug.
Montag den 28. Juli früh 8 Uhr Auszug, Abends 8 Uhr Einzug.
Dienstag den 29. Juli früh 8 Uhr Auszug, Abends 8 Uhr Einzug.
Mittwoch den 30. Juli Mittags 1 Uhr Auszug, Abends 8 Uhr Einzug und Einführung des Schützenkönigs.
Donnerstag den 31. Juli von Nachmittags 3 Uhr an **Lustscheibenschießen**, Abends 8 Uhr **Königsball**.
Sonntag den 3. August Nachmittags 3 Uhr Auszug. Nach demselben **Volksbelustigungen** und Abends
8 Uhr Einzug. — Freunde dieses Festes werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Das Schützendirectorium.
C. G. Zickmantel, Commandant.

Sommerfest der Gesellschaft 19. in Oetzsch

Sonntag den 27. Juli.

Billet-Ausgabe: Reichstraße Nr. 13, im Gewölbe bei Herrn Kaufmann Netto.

Einem hochzuverehrenden musiksiebenden Publicum hierdurch vorläufig die ergebene Anzeige, daß
die unterzeichneten Musikchöre morgen Freitag ein großes

Extra-Concert im Tivoli-Garten

mit Illumination und brillantem Feuerwerk geben werden. Das Nähere morgen.
Das Musikchor von **M. Wenck**. Das Musikchor des 1. Schützenbataillons. **Fr. Thiele.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Donnerstag Concert

vom Musikchor des 4. Schützenbataillons. C. Schlegel.

Feldschlößchen. Von Abends 7 Uhr an verschiedene warme Speisen. Morgen Freitag großes Prämienchießen.

Feldschlößchen. Morgen Abendunterhaltung. Louis Werner.

Feldschlößchen. Morgen großes Militair-Concert (Hornmusik).

Echt Nürnberger Märzbier empfiehlt wegen seiner Malzreichheit und vorzüglich seinem Geschmack einem geehrten Publicum bestens
F. Friesleben am Markt.

Wartburg. Heute Gesellschaftstag, wobei ich Cotelettes mit Allerlei und bestes Zerbst Märzbier empfehle.
C. Fritzsche.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. Paul im Rosenkranz, Delzschauer Bierniederlage, Nicolaistraße Nr. 8.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei Emmerich Kaltschmidt, Halle'sche Straße Nr. 12.

Heute früh 1/2 9 Uhr zu Speckfuchen nebst ganz feinem frischem Zerbst Märzbier ladet ein
W. Wend, Thomaskirchhof Nr. 15.

Hôtel de Prusse.

Heute Donnerstag den 24. Juli

Großes Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 7 Uhr. Fr. Niede.

Hôtel de Prusse.

Heute Donnerstag Concert, wobei à la carte gespeist wird.
NB. Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Schweizerhäuschen.

Heute Donnerstag den 24. Juli

Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von Louis Poble.

Heute Donnerstag großes Concert in
Weils Restauration.

Die aufzuführenden Musikstücke befragen die Programme.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.



Weils Rhine Restauration.

Heute Abend

Concert,

wobei à la carte gespeist wird.
NB. Heute Schweinsknochen.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag grosses Concert, verbunden mit einem

brillanten Feuerwerk,

bestehend in Raketen-Füllung, Goldregen, Leuchtkugeln und Schwärmern, Erdpatronen, Schwärmerfüllung, grossen Feuer-rädern mit Schlägen, bengalischen Flammen.

Möge der Himmel mir schönes Wetter schenken!

Freundlichst

E. W. Grohmann.

Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Schleußig.

Heute Schlachtfest und starkbesetztes Concert, Militair-musik vom zweiten Schützenbataillon, wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Bitte um recht zahlreichen Besuch
C. S. Volter.

Bahnhof Schkenditz.

Großes Extra-Concert Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Musikchor des Königl. Preuß. 4. Artillerie-Regiments.

Sonntag Kirchfest, großes Sternschießen, verschiedene Volksbelustigungen, Gartenconcert und Ballmusik.

Einladung.

Sonntag den 27. Juli Kirchfest, verbunden mit Concert und Ball, gegeben vom 31. Infanterie-Regiment, wozu ergebenst einladet

Altranstädt.

F. A. Stiefel.

Die Brandbäckerei empfiehlt mehrere Sorten Obst- und Kaffeefuchen und von Abends 5 Uhr an Speckfuchen mit und ohne saure Sahne, wozu ganz ergebenst einladet C. Sentschel.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten, so wie heute und alle Tage neue Kartoffeln und Hering bei Einhorn in Staudens Ruhe.

Heute Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
Carl Sorge.

Speckfuchen heute früh 8 Uhr im schwarzen Rad, Brühl Nr. 83.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

J. C. Rudolph, große Fleischergasse, Bärmanns Hof.

Heute von 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Fr. S. Knabe, Querstraße Nr. 31.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei
C. A. Mey, gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Weißhorn neben der Post.

Steinbachs Restauration, Halle'sches Gäßchen.
Heute früh Speckfuchen.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh von 8 Uhr an Speckfuchen bei
W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Verloren wurde am 21. d. Mts. auf dem Wege von der Frankfurter Straße durch die Hainstraße, den Markt und die Petersstraße bis zur großen Windmühlenstraße eine rothlederne Brieftasche mit 3 Thlr. C.-B. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung von 1 Thlr. (auf der großen Windmühlenstraße Nr. 14 bei Jüngling abzugeben.

Verloren wurde am 23. Juli von der Halle'schen Straße bis zum Kubthurm eine kurze Pfeife. Der Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben Gewandgäßchen Nr. 1, 3 Tr.

Verloren wurde Dienstag Abend auf dem Wege vom Kohlgarten bis in die Reudniger Straße ein Eisenreinstock von einem Sonnenschirm. Gegen Belohnung abzugeben Ritterstr. 38, 3 Tr.

Ein mit dem Stempel der Universitätsbibliothek versehenes Buch, betitelt: **Kori**, Theorie der Verjährung, ist verloren worden. Man bittet den Finder, dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Herrn Restaurateur **Sörsch**, Kupfergäßchen.

Verlaufen hat sich am Mittwoch Mittag in der Gegend des Nicolaihofes eine kleine Wachtelhündin, braun und weiß gefleckt, mit Steuernummer und rothem Halsband. Gegen einen Thaler Belohnung abzugeben Grimm. Straße, Löwenapotheke, 2. Etage.

Verlaufen hat sich am 22. Juli ein kleiner langhaariger, weißer, mit schwarzen Flecken gezeichneter männlicher Wachtelhund, den man daran erkennt, daß derselbe auf einem Auge blind ist, keine Zähne, einen ziemlich kahlen Schweif hat und auf den Namen Puffel hört. Ueberbringer dieses Hundes erhält im Kramerhause, Neumarkt, 1 Treppe hoch eine gute Belohnung.

Entflohen ist am 23. d. Mts. Mittags ein gelber Canarienvogel. Wer ihn Inselstraße Nr. 2, 2 Tr. abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Wenn der bewusste Herr bis Sonnabend den 26. Juli die Sache von M.....g nicht in Ordnung bringt, folgt eine deutlichere Erklärung.
D. R. R. R.

1000. Saxonia 1000. Antwort auf gestrige Anfrage. Wenn der Verfasser dieses, was oft geschieht, auf kurze Zeit verreist, so bleiben die Briefe bis zu seiner Rückkehr unbeantwortet liegen — wie diesmal.

Anfrage. Wer war denn am Montage auf dem Thonberge die noble Pugmacherin mit dem neuen Haarputz u. zerrissenen Unterröcken?

Ein junger, drei Käse hoher, in Wiederisch zur Welt gekommener und auf den Namen H..... hörender Schnuffel hat ein am 18. v. Mon. freiwillig und öffentlich von ihm gegebenes Ehrenwort verloren und erhalten ehrliche Finder Belohnung.

Uebrigens ist oben bezeichnetes Individuum ohne Steuermarken und wird morgen eventuell ein Weiteres, mit Namen versehenes Signalement folgen.
W. W. S. S.

Lieben Brüder und Schwestern in Christo, es drängt mich noch einmal zu schreiben, um euch dem Zweifel in dem Glauben meiner schnellen Abreise, sie könnte aus Furcht geschehen sein, zu überheben. Wäre ich Christi Nachfolger, ein Glied seines Leibes, ein Kind des Vaters, wenn ich um seines Wortes Willen mich vor Menschen fürchtete? gewiß nicht! Mein fester Glaube an dem, was sich meinem Geist aufdrängt und diesem Drange zu folgen, ohne zu fragen was soll ich dort? gehe ich auch jetzt mit Freuden, ja mit freudiger Heiterkeit im Geist. Doch fühle ich auch darin den hohen Grad des Geistes fröhlicher Heiterkeit bis zum Entzücken, daß das der gefährlichste Punkt ist, wo sich der Mensch überheben kann, um aus der wirklichen Freiheit in die unabsehbare Tiefe des Geistes zu fallen — das ist der Uebermuth — daher der Christ, indem er diese hohe Seligkeit empfindet, ja nicht glauben darf, er sei gut! Wenn in ihm nicht schon selbst ein

geistiges Mißbehagen, eine geistige Unzufriedenheit entsteht, muß er nur seinen Geist dem Geist der heiligen Schrift gegenüberstellen und er wird Fehler und Mängel gewiß noch an sich erblicken. Doch wie steht euer Glaube? ihr glaubet, dem Gott der Vater geistige Güter gegeben hat, dem muß er auch leibliche Güter so viel geben, dem Gott der Vater durch seinen lieben Sohn das geistige Brod, das da ist Friede und Freude in dem heiligen Geist, von oben herab gegeben hat, dem muß er auch den Mammon vom Himmel regnen lassen. Ist das Glaube? heißt das Gott erkennen? Ein Werkzeug des Vaters, ein Knecht des Herrn wird nie ein Knecht irdischer Dinge sein, er überläßt die Zukunft dem Vater und arbeitet in der Gegenwart. Doch wollt ihr wahre Christen sein und die Ritterden jener Herrlichkeit, so laßt ihr euch auch das Recht nicht nehmen selbst zu bitten. Ein wahrer Christ bittet daß er das geistige Brod empfangen, ferner um Gesundheit seines Körpers und daß der liebe Vater die Herzen der Brüder möge lenken zum Glauben — wenn sie ihn auch nicht kennen, wenn sein Aeußeres auch nicht ansprechend ist — daß er in dem Drange des Geistes im Glauben von Gott dem Vater geführt worden ist, um bei ihnen Arbeit zu ersehen, das Bruderherz wird eine Betrübniß empfinden und wird eilen ehe die Nacht kommt und welche für ihn suchen wenn er selbst keine hat. Ein wahrer Christ wird dann mit wenigem Lohn zufrieden sein, wenn die Zahl der Arbeiter übermengt ist; er wird das Wenige mit freudigem Dank zum Vater annehmen, er wird die Bruderliebe nicht verlernen — durch welche ihm das schöne Gefühl der Wonne in seiner Brust zu Theil wird — nicht wie ein aufdringlicher Bettler und Tagesdieb vor den Häusern erscheinen zu müssen, die stets in Angsten sein eingefangen zu werden und an den Karren geschlossen, um daß nicht an ihnen das Wort in Erfüllung geht — Müßiggang ist aller Laster Anfang — Und sie werden in aller Armuth als ehrende Bürger und Glieder der Gemeinschaft in Christo unter ihren Brüdern wohnen und sich mit ihnen in der dazu geweihten Halle oder Kirche versammeln. Doch wird auch ein wahrer Christ, der dereinst auferstehen will, der den ewigen Tod nicht schmecken will, sich in Gott hier schon selig mit den Seligen preisen — ja der den Uebergang von diesem zu jenem Leben nicht schmecken will — wird keinen Bittenden zurückweisen, wenn Krankheit seiner oder seines Freundes ihn zum Bitten um Unterstützung zwingt — er wird nicht weilen in der Selbstüberzeugung zur Abhülfe der Noth, damit auch Gott der Vater, der Geist aller Geister, die seinen Willen thun, auch dereinst nicht weilt mit der Erlösung seiner Seele, damit sie die Verwesung ihres Körpers nicht sehe! Bin ich gleich nicht bei euch als Mensch, doch geistig vereint bleib ich stets, um Segen vom lieben Vater in seinem lieben Sohn Jesum Christum auf Euch herab zu ersehen in Gemeinschaft.
P. R-a.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern zu Schleuditz vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Bekannten und Verwandten hiermit ganz ergebenst anzuzelgen. Schleuditz den 22. Juli.

Sustav Richter.

Emilie Richter, geb. Rennemüller.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch die frohe Meldung, daß mit Gottes Hülfe meine geliebte Frau heute früh eines muntern Knaben genesen ist.
Leipzig, den 22. Juli 1851.

M. B. Gräfe, P. zu St. Jacobi.

Den hochgeehrten Mitgliedern des Comités für das Johanniskinderfest, den Herren **Caspari, Du Menil, Hauptvogel, Köhler, Müller, Nas, Schellbach, Dr. Stephani** und **Werner**, welche uns für die einer und derselben Herrschaft Sieben und resp. mehrere Jahre hindurch geleisteten treuen Dienste nicht nur öffentliche Anerkennung, sondern auch eine Belohnung von je fünf Thaler Sparcassenbuch zu Theil werden ließen, den menschenfreundlichen Bewohnern Leipzigs, welche durch freiwillige Geschenke zur Ausführung dieses edlen Werkes beigetragen, so wie dem Herrn Lehrer **Franke**, welcher durch seine vortreffliche Rede uns gestärkt und erhoben hat, sagen wir unsern wärmsten und innigsten Dank mit der Versicherung, daß dieser Ehrentag uns unvergesslich bleiben und die Erinnerung daran uns stets zu neuem Eifer in unserem schweren Berufe antreiben wird.

Wilh. Hof. Brünner.
Anna Emil. Claus.
Joh. Fried. Donath.
Mar. Wilh. Ernst.
Chr. Charl. Fleck.
Fried. Amal. Gerber.
Eleonore Göthe.
Hof. Sager.
Amal. Wilh. Junger.

Joh. Aug. Coph. Stenisch.
Fried. Hauptmann.
Joh. Fried. Kirchhof.
Chr. Fried. Köhl.
Wilhelm. Lindner.
Joh. Chr. Loos.
Fried. Wilhelm. Lang.
Christ. Passig.
Gedm. Müller.

Fried. Wilh. Pontel.
Coph. Amal. Roschmann.
Joh. Chr. Emil. Strauch.
Dor. Rosine Sander.
Joh. Fried. Schröter.
Herr. Voigt.
Joh. Chr. Voigt.
Herr. Wolf.
Chr. Zeyher.

Gestern Abend 11 Uhr. wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut. Leipzig den 22. Juli 1851.

Theodor Stock und Frau.

Am 23. Juli früh 1/2 9 Uhr entschlief unser freundlicher Alfred nach 36stündiger Krankheit in dem Alter von 4 Jahren und 11 Monaten.

Friedrich und Emilie Bayer geb. Popp.

Für die herzlichen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres lieben Wilhelm nicht nur von Verwandten und Freunden, sondern auch von seinem würdigen Lehrer Herrn Kändler, gleichwie von seinen Mitschülern unter so freundlicher Bekräftigung seines Sarges in unserm tiefen Schmerze zu Theil geworden sind, sagen wir auch hier unsern innigst empfundenen Dank. Leipzig den 23. Juli 1851.

Gottfried Rödel nebst Frau.

Die Missionsstunde in der St. Johanniskirche wird Sonntag den 27. d. M. Nachmitt. 3/4 4 Uhr gehalten. Der Vorstand des evang.-luther. Missionsvereins.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Petersilie mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

- Alt, Kfm. v. Leitmeritz, großer Blumenberg.
 Alma, Part. v. Utrecht, und
 Altmann, Geschäftsführer v. Wien, St. Rom.
 v. Anderstradt, Graf, Gutsbes. v. Wien, Hotel de Pologne.
 v. Breitenstein, Postsecretär v. Erfurt, Hotel de Russie.
 v. Brandenstein, General v. Braunschweig,
 Boy, Kfm. v. Lübeck, und
 v. Berger, Dir. v. Hermsdorf, gr. Blumenb.
 Bacher, Siedemstr. v. Magdeburg,
 Bentler, Referendar v. Mühlhausen, und
 Borach, Part. v. Breslau, Palmbaum.
 v. Bernstedt, Frau v. Ehrenberg, St. Nürnberg.
 Baum, Frau v. Dschag, Stadt Berlin.
 Byck, Kfm. v. Leipzig, Stadt London.
 Bogel, Kfm. v. New-Orleans, und
 v. Becker, D. v. Köpjenposten, Hotel de Pol.
 Brückmann, D. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Barthel, D. v. Trebnitz, Rauchwaarenhalle.
 Baumann, D. v. Steinbach, Stadt Dresden.
 v. Boineburg, Part. v. Eisenach, und
 v. Busck, Kammerer, und
 v. Busck, Baron v. Wien, Hotel de Baviere.
 v. Colloreto, Graf v. Venedig, Hotel de Bav.
 de la Croix, Graf v. Paris.
 Caspari, Rector v. Chemnitz, und
 Colombier, Regoc. v. Lyon, Hotel de Russie.
 Duhn, Fabr. v. Grefeld, und
 Dickmann, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
 Demmler-Meider, Kfm. v. Nürnberg, d. Haus.
 v. Daane, Ingen. v. Maastricht, S. de Pol.
 Diacon, Part. v. Venedig, Hotel de Baviere.
 Ehlers, Schausp. v. Mainz, gr. Fleischerg. 29.
 v. Ettinghausen, Prof. v. Wien, S. de Bav.
 Erhusen, Part. v. Stockholm, S. de Russie.
 Flinscher, Beamter v. Waldenburg, gr. Baum.
 Föschel, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
 Freyer, Organist v. Warschau, Stadt London.
 Frank, Landrentenbank-Dir. v. Göttingen, St. Rom.
 Fischer, Quartiermstr. v. Magdeburg, St. Dresd.
 Funthänel, Hofrath, D. v. Eisenach, und
 Forward, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
 Guttman, Frau v. Brody, Ritterstraße 25.
 Gäßler, Frau v. Berlin, Palmbaum.
 v. Götthe, Tonkünstler v. Wien, gr. Blumenb.
 Gumbert, Kfm. v. Barmen, Stadt London.
 Grothe, Kfm. v. Wien, Rauchwaarenhalle.
 Gleerup, Buchhldr. v. Lund, Hotel de Pol.
 v. Göring, Rgbes. v. Cuba, Hotel de Prusse.
 Gottschall, D. v. Breslau, und
 Götlich, Fräul. v. Dresden, Stadt Gotha.
 Grünler, Frau v. Moritzburg,
 v. Grün, Kammerrath v. Greiz, und
 Goldsmith, Rent. v. London, Hotel de Bav.
 Gühne, Rgutsbes. v. Liebau, grüner Baum.
 Hecker, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Russie.
 Husch, D. v. Utrecht,
 Hornig, Adv. v. Braunschweig,
 Hermann, Part. v. London, und
 Hartmann, Gastw. v. Carlruhe, St. Rom.
 Herzog, Kfm. v. Bielefeld, Palmbaum.
 Hieble, Landbau-Conduct. v. Dschag, St. Berlin.
 Harbicht, Frau v. Galau, gr. Fleischergasse 27.
 Huber, Kfm. v. Hanau, Kranich.
 Heller, Fabr. v. Tachau, und
 Hannöbach, Hölzerei. v. Fürth, St. Nürnberg.
 Horst, Adv. v. Braunschweig, Hotel de Prusse.
 v. Hiltner, Staatsrath v. Peteroburg, und
 v. Hinüber, Gbes. v. Hannover, Hotel de Pol.
 Hüllörding, Jurist v. Wien, und
 Hering, Part. v. Dresden, goldner Hahn.
 Heinzmann, Part. v. München, und
 Hirschfeld, Kfm. v. Mitau, und
 Hirschfeld, D. v. Hamburg, Hotel de Bav.
 Hestlein, Kfm. v. Hamburg, Stadt Breslau.
 Iloen, Maurerstr. v. Hamburg, Palmbaum.
 Jaffe, Kfm., und
 Jaffe, Gbes. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Jaffe, Kfm. v. Hof, Stadt Gotha.
 Jersch, Appellat.-Ger.-Rath v. Posen, Hotel de Baviere.
 Jllgen, Kath.-Baumstr. von Glauchau, grüner Baum.
 Knäbel, Kfm. v. Grimnischau, Münchn. Hof.
 Kraker, Part. v. Freiburg, Palmbaum.
 Krotosky, Adv. v. Lüben, und
 Köpke, Zeughaus-Büchsenmacher v. Magdeburg, Stadt Rom.
 Kohn, Künstler v. Kopenhagen, S. de Pologne.
 Kreiser, Part. v. Trebnitz, Rauchwaarenhalle.
 Krössel, Lehrer v. Freiberg, Stadt Wien.
 v. Klenze, Geh.-Rath v. Peteroburg, und
 v. Klende, Oberst v. Hannover, S. de Baviere.
 Lindenberg, Landr. v. Magdeburg, Münchn. Hof.
 Lehmann, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
 v. Lübherr, Justizrath v. Schwerin, gr. Albg.
 Löwenstein, Handelsmann von Reichensachsen, Rauchwaarenhalle.
 Lach, Kfm., und
 Lach, Frau v. Hamburg, Hotel de Pologne.
 v. Löwenstein, Frau v. Coburg, S. de Baviere.
 Modest, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
 Mattofsch, Architekt v. Wien, Stadt Rom.
 Machan, Kfm. v. Lübeck, und
 Meyer, Kfm. v. Ulm, Krarich.
 May, Kfm. v. Düsseldorf, und
 Menning, Prof. v. Erfurt, Stadt Hamburg.
 Reichner, Kfm. v. Eibenstock, Stadt Wien.
 v. Meysch, Frau v. Dittenhain, St. Dresden.
 Meinders, Frau v. Mittschau, goldner Hahn.
 Menkel, Frau v. Lüneburg, Stadt Breslau.
 Maus, Part. v. Paris,
 Meyer, Part. v. Hamburg, und
 Meißner, D. v. Krotoszin, Hotel de Baviere.
 v. Mayen, Gutsbes. v. München, St. Rom.
 Münzig, Part. v. Kehlde, Hotel de Russie.
 Müller, Fabr., und
 Müller, Stud. v. Gera, Münchner Hof.
 Neumann, Fril. v. Kehlde, Hotel de Russie.
 v. Otto, Staatsrath v. Weimar, gr. Fleischer-gasse 16.
 Didenorff, Def. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Dschag, Kfm. v. Schönheide, Stadt Wien.
 Petitjean, Fril. v. Kehlde, Hotel de Russie.
 Porst, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
 Payst, Hofgärtner v. Gera, deutsches Haus.
 Pfäum, Kfm. v. Aschersleben, S. de Prusse.
 Pröhl, Wagenbauer v. Breslau, St. Breslau.
 v. Quandt, Gbes. v. Dresden, und
 v. Quandt, Dekonom von Hohenstein, Hote del Pologne.
 Rudolph, Hoffschauz. v. Coburg, Palmbaum.
 Wieck, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
 Richter, Fabr. v. Oberkreibitz, und
 Racer, Frau v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
 Ripke, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
 Rosenfeld, Prediger v. Schneidemühl, Hotel de Pologne.
 Rauche, Justizrath, und
 Reinhard, Frau v. Berlin,
 v. Ras, Capitän v. Amsterdam, und
 Reck, Kfm. v. Olarus, Hotel de Baviere.
 Reichmann, Frau v. Lübeck, gr. Blumenberg.
 Schrei, Kfm. v. Damm, und
 Schröder, Kfm. v. Koitzsch, Palmbaum.
 Steeger, Kfm. v. Erfurt, und
 Schob, Kfm. v. Hamburg, Kranich.
 Schiffer, Kfm. v. Moskau, Stadt London.
 Simonis, Architekt v. Altona, Stadt Berlin.
 Schneider, Mühlbes. v. Düben,
 Schneider, Mühlbes. v. Artern, und
 Schmidt, Wollhldr. v. Winterdorf, g. Sieb.
 Schmidt, Part. v. Hamburg, deutsches Haus.
 v. Schönfeld, Frau v. Bamberg, St. Nürnberg.
 Sonnenhal, Banq. v. Dessau, und
 Schirmer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Stöbe, Kfm. v. Aschersleben, Hotel de Prusse.
 Scheinpfug, Part. v. Riga,
 Schnappauf, Gutsbes. v. Schwerin,
 v. Snoudart, Baron v. Amsterdam, und
 Schröder, Frau v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Sebastian, Frau v. Stade, St. Breslau.
 Sieburg, Färber v. Warschau, goldner Hahn.
 Schmidt, Gutsbes. v. Stargard, und
 Schneider, Kfm. v. Zittau, Hotel de Russie.
 Schachschneider, Kfm. v. Hamburg,
 Schachschneider, Registrator v. Schwerin, und
 Schachschneider, Fril. v. Magdeburg, Münchn. Hof.
 Tschinkel, Fabrikant von Herzogenaurach, Stadt Nürnberg.
 v. Uechtritz, Confil.-Präsid., und
 v. Uechtritz, Major v. Berlin, Hotel de Bav.
 v. Vormann, Frau v. Stargard, St. Nürnberg.
 Wittig, Kreisrichter v. Krotoszin, gr. Baum.
 Wetting, Oberger.-Präsident, und
 Weichsel, Frau v. Wolfenbüttel, und
 Wald, Fril. v. Hermsdorf, gr. Blumenberg.
 v. Wenzel, Kreisrichter v. Krotoszin, S. de Bav.
 Walch, Frau v. Züllichau, Stadt Hamburg.
 v. d. Wal, Kfm. v. Dresden, Hotel de Prusse.
 Wirting, Part. v. Schweinfurt, Hotel de Pol.
 v. Wieninger, Gutsbes. v. Weisendorf,
 Webe, Fabr., und
 Webe, Kfm. v. Halberstadt, und
 Wessnerhoff, Beamter v. Kopenhagen, St. Rom.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 23. Juli Ab. 17° R.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: E. Polz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von E. Polz.